

MELDUNGEN

Spinnen-Alarm aus der Bananenkiste

(sg) Wieder einmal hat der Reptiliendienst der Feuerwehr, der sich auch bei Spinnentieren auskennt, überörtlich helfen müssen: In einem Velberter Bio-Laden ist nämlich am Samstag eine Riesenkrabbspinne aus einer Bananenkiste gefallen. Mit einem Nudelsieb gefangen wurde sie von der Velberter Wehr, identifiziert von den Düsseldorfer Experten, die das mäßig giftige Tier in die Auffangstation nach Brüggen brachten.

Kerzenlicht bei britischer Generalkonsulin

(dr) Zum Gedenken an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs haben in Großbritannien gestern zwischen 22 und 23 Uhr Ortszeit viele Privathäuser und offizielle Gebäude ihre Lichter bis auf eines gelöscht. Manche ließen nur eine Kerze brennen. Das ganze Land soll einen Moment innehalten. Weltweit beteiligen sich britische Landesvertretungen. Auch die Residenz der Generalkonsulin Susan Speller in Düsseldorf wurde nur von einer Kerze erleuchtet.

Räuber entkommt mit geringer Beute

(sg) Mit zwei Flaschen Schnaps und zwei Schachteln Zigaretten hat ein Räuber am Sonntag die Tankstelle an der Arnheimer Straße verlassen. Er hatte gegen 10 Uhr erst verlangt, „den Chef“ wegen eines Jobs zu sprechen. Dann wartete er, bis die anderen Kunden den Verkaufsraum verlassen hatten, zog ein Teppichmesser und bedrohte den Angestellten hinterm Tresen und bediente sich dann selbst.

Mathematiker bittet zur Märchenstunde

Jörg Rothe ist Professor für Theoretische Informatik an der Uni - und schreibt Geschichten für seine Tochter.

VON UTE RASCH

Es war einmal ein Gelehrter. Der hatte eine kleine Tochter, die nach einer Gutenachtgeschichte verlangte, aber nach einer selbst verfassten. Und so begann es: Das Märchen von Prinzessin Lilandra, die in einem alten Schloss lebt und die mit ihrem Schmusetier, einem dreiköpfigen Drachen, knifflige Aufgaben löst. Mittlerweile ist die Tochter im Teenageralter, ihr Vater aber schreibt immer noch, nur würzt er die Poesie seiner Geschichten inzwischen mit einer noch kräftigeren Portion Logik. Kein Wunder, denn Jörg Rothe ist Professor für Theoretische Informatik an der Düsseldorfer Uni. Ein studierter Mathematiker, der Märchen schreibt – dürfte etwa so häufig sein wie dreiköpfige Drachen.

Er ist in der Welt der Zahlen zuhause. Wenn man ihn nach seinen Publikationen fragt, nennt Jörg Rothe Bücher wie „Komplexitätstheorie und Kryptologie.“ Aber auch: „Lilandra – vier Märchen.“ Dazwischen liegen Welten, könnte man meinen, aber es lässt sich durchaus Verbindendes finden. „Ich erzähle auch in meinen Fachbüchern gern Geschichten“, sagt Jörg Rothe. Zumal es in seinem Spezialgebiet, der Kryptologie, auch um die Verschlüsselung von Informationen geht, um geheime Botschaften und Rätsel. Ohne die wäre auch seine Märchenwelt nicht denkbar, Rätsel stehen im Zentrum jeder Geschichte.

Zu Weihnachten 2001 schrieb Jörg Rothe sein erstes Märchen für seine vierjährige Tochter Paula: „Die verborgene Blume.“ Prinzessin Lilandra („meine Tochter liebte da-



Jörg Rothe mit seiner inzwischen 13-jährigen Tochter Ella. Für sie und ihre ältere Schwester Paula schreibt er seine Märchen.

DAS BUCH

Rothe sucht derzeit einen Verlag

Jörg Rothe, 1966 in Erfurt geboren, ist seit 2000 Professor für Theoretische Informatik an der Uni Düsseldorf. Illustratorin und Malerin Irene Rothe ist Professorin für Mathematik und Informatik an der Fachhochschule in Sankt Augustin: „http://www.irenerothe.de“.

Das Buch „Lilandra – vier Märchen“ ist derzeit nur noch als E-book erhältlich. Seine späteren Märchen sind zurzeit eine lose Blattsammlung. Für sie sucht Rothe einen Verlag.

mals die Farbe Lila“) hatte darin ihr erstes Abenteuer zu bestehen auf der Suche nach der geheimnisvollen Blume „Voilola“. Da trifft sie das Morgenrot, das mit ihr plaudert und ihr ein Rätsel mit auf den Weg gibt. Als Lilandra das Rätsel löst und beiläufig bemerkt, das hier wohl alles anders als bei „Rotkäppchen“ sei, wird das Morgenrot vor Freude immer kräftiger, bevor es noch schnell das Abendrot grüßen lässt und schließlich verblasst.

Diese Märchen sind von rätselhaften Wesen bevölkert, von Feen, Drachen und einem rasenden Postzwerg, der sauer wird, wenn man ihn auf seine Körpergröße anspricht. Und von Wurzelzungen („Wir sind die Zungenwurzeln, die den Baum nähren“), die alle durcheinander reden und behaupten: „Wir lügen immer.“ Aber die kluge

Lilandra kommt ihnen auf die Schliche: „Wenn das stimmt, dass ihr immer lügt, dann hättet ihr eben die Wahrheit gesagt.“ Spitzfindigkeiten und Wortwitz lassen diese Märchen funkeln, die klugen Kindern und Erwachsenen ein außergewöhnliches Lesevergnügen bereiten. Zumal die Geschichten von zauberhaften Illustrationen begleitet werden, die von Ehefrau Irene Rothe stammen. Offenbar ebenfalls eine Frau mit höchst unterschiedlichen Talenten – auch sie ist im Alltag Informatik-Professorin.

Diesem ersten Märchen folgte jedes Jahr zu Weihnachten eine weitere Geschichte, obwohl Tochter Paula mittlerweile 17, ihre Schwester Ella 13 Jahre alt sind. In „Poseidons Fluch“ machten sie einen Ausflug in die griechische Antike, in „Athello und die sieben Zwerge“ erlernten sie das Prinzip des gerechten Teilens, bei dem hinterher jeder der Beteiligten zufrieden ist und keiner den anderen beneidet. Ziemlich verwickelt. „Ich will meine Töchter auch herausfordern“, meint Jörg Rothe.

Vor drei Jahren aber fiel ihm plötzlich kein Thema mehr ein. „Und dann hatte ich am 23. Dezember doch noch eine Idee.“ Daraus entstand „Die Geschichte von der verschwundenen Geschichte.“ Darin freut sich Prinzessin Lilandra, Heiligabend auf die Weihnachtsgeschichte, aber die ist nicht auffindbar. Doch die Geschichte will erzählt werden und wird nun selbst aktiv und zur handelnden Person. Wie gesagt: Alles anders als bei „Rotkäppchen“. Aber mehr wird nicht verraten.

Anzeige

Anzeige

davenport American Chiropractic eröffnet neue Praxis in Düsseldorf

Die Schmerzen an der Ursache behandeln

Bewährtes Verfahren aus den USA bei Rückenschmerzen, Migräne, Kopfschmerzen, Schulterproblemen und anderen Erkrankungen

Ständige Schmerzen – ob im Rücken, im Kopf oder anderen Körperregionen – machen für viele Menschen das Leben zur Qual. Häufig genug können Medikamente dieses Leiden nur teilweise oder gar nicht lindern. Und manchmal werden die Arzneimittel wegen ihrer Nebenwirkungen oder ihres Suchtpotenzials sogar selbst zum Problem.

Was liegt da näher, als die Ursachen von Schmerzen sowie anderer chronischer und akuter Erkrankungen wie Schwindel oder Schlaflosigkeit auf natürliche Weise direkt im Nervensystem zu behandeln? Amerikanische Chiropraktik ist in den USA eine seit mehr als 100 Jahren bewährte Methode, die in den letzten Jahren mit modernster Diagnose-Technik aus dem Astronauten-Programm der NASA weiter perfektioniert worden ist.

Ab Juli 2014 bietet davenport American Chiropractic diese Behandlungsmethode auch in Düsseldorf an. Die Praxis befindet sich in der Steinstraße 11 in unmittelbarer Nähe zur Königsallee. Im Zentrum der amerikani-

schen Chiropraktik steht die Wirbelsäule mit den darin verlaufenden Nervenbahnen. Durch den Wirbelsäulen-Scan werden kaum wahrnehmbare „Subluxationen“ (Nervenreizungen durch Wirbelfehlstellungen) sichtbar gemacht. Hinzu kommt eine Haltungsanalyse und eine detaillierte Untersuchung.

Auf Grundlage der schmerzfreien und strahlenfreien Diagnostik erstellen er-

fahrene Chiropraktiker einen individuellen Behandlungsplan, um Nervenblockaden durch sanfte manuelle Adjustierung der Wirbelsäule (kein Einrenken!) zu lösen. Durch chiropraktische Behandlungen können viele Beschwerden dauerhaft reduziert oder beseitigt werden.

Die US-amerikanischen Chiropraktoren haben in den USA ein mehrjähriges Universitätsstudium absolviert und mit dem Grad

eines „Doctor of Chiropractic“ abgeschlossen. Auch die bei davenport tätigen Heilpraktiker sind ausgebildete Chiropraktiker.

Ein Termin muss bei davenport American Chiropractic nur für den Diagnose-Scan samt Beratungsgespräch sowie auf Wunsch für eine ausführliche Untersuchung vereinbart werden. Anschließend können die Patienten ohne Voranmeldung einfach in die Praxis kommen, um sich ohne lange Wartezeiten behandeln zu lassen.

Ein besonderes Anliegen von davenport besteht darin, dass jeder Mensch die Vorteile amerikanischer Chiropraktik erleben kann – unabhängig davon, ob seine Krankenversicherung die Kosten übernimmt. Als alternative Heilmethode wird Amerikanische Chiropraktik derzeit in Deutschland nicht von allen gesetzlichen Krankenkassen bezahlt. Daher entwickelte davenport American Chiropractic ein transparentes und attraktives Preismodell, das eine Behandlung auch für Selbstzahler erschwinglich macht.

AMERIKANISCHE CHIROPRAKTIK: HILFE OHNE OP UND SPRITZEN

Nervenblockaden in der Wirbelsäule sind Ursache für zahlreiche Erkrankungen. Dazu zählen:

- Rückenschmerzen
- Schulterschmerzen
- Kopfschmerzen, Migräne,
- Schmerzen in Nacken und Armen
- Schwindel, Schlafstörungen
- Tinnitus
- Blasenschwäche

- Chronische Rücken-erkrankungen
- Schmerzen durch eingeklemmte Nerven
- Kribbeln und Taubheit in Armen und Beinen

Amerikanische Chiropraktik löst durch manuelle Behandlung sanft diese Blockaden und stellt die Balance der Nervenbahnen wieder her – ohne Medikamente, ohne Spritzen, ohne OP!

Eröffnungs-Angebot: Check der Wirbelsäule für 20 Euro



Der Wirbelsäulen-Scan ist schmerzlos und strahlenfrei

Zur Eröffnung der Praxis in Düsseldorf bietet davenport American Chiropractic den Wirbelsäulen-Check zum Sonderpreis von 20 statt 30 Euro an. Dafür erhalten Sie:

- Wirbelsäulen-Scan und Haltungsanalyse
- Aufklärungsgespräch
- Ausdruck Ihrer Ergebnisse zum Mitnehmen

Wenn Sie wünschen, kann direkt im Anschluss an den Scan eine Untersuchung durch einen Chiropraktor sowie Ihre erste Behandlung erfolgen. Für die Untersuchung sowie die Behandlung fallen jeweils zusätzliche Kosten an.



Kompetente Beratung durch davenport-Mitarbeiter

Jetzt Termin vereinbaren:
0211 – 828 55 900



Adresse:

Steinstraße 11, 40212 Düsseldorf-City
+49 (0)211 828 55 900

Internet & E-Mail:

www.davenport-chiropractic.de
duesseldorf@davenport-chiropractic.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi., Do. 9:30–13:30 und 14:30–19:00
Di. und Fr. 9:30–13:30 und 14:30–17:30